

BUKARESTER TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements

werden angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postanstalten. Abonnementspreis für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Franke, halbjährlich 16 Franke, ganzjährlich 32 Franke. Für das Ausland Portozuschlag von 3 Frk. 1/4-jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franko. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

ADMINISTRATION, REDAKTION
und Druckerei:
HOTEL FIESCHI

Eingang durch die Strada Selari Nr. 7

Inserte

die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Cms.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Reklamegebühr für die 3-spaltige Garmontzeile ist 2 Franke. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen sämtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Saafenstein & Bogler A.-G., G. L. Daube & Co., Otto Maas, A. Doppelit, M. Dulac Nachf. Max Augenfeld & Emerich Lechner, Alois Fernbl, J. Danneberg, Heinrich Schafel, Neumann & W. Berlin, Karoly & Liebmann, Hamburg, ebenso alle soliden Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

Nr. 197

Mittwoch 7. September 1898

XIX. Jahrgang

Die Dreyfus-Angelegenheit.

Bukarest, am 6. September 1898

Einem soeben eingetroffenen Privattelegramm, zufolge soll der am Sonntag in Paris stattgehabte Ministerrat einstimmig die Revision des Dreyfus-Prozesses beschlossen haben. Wenn sich diese Meldung bewahrheitet, so darf man wohl hoffen, daß dem unglücklichen Gefangenen auf der Teufelsinsel endlich Gerechtigkeit werden wird, und daß die leitenden Kreise der französischen Republik ernstlich bemüht sein werden, in das Dunkel der Dreyfus-Angelegenheit Licht zu bringen. Fast die gesammte Presse tritt nunmehr für die Revision ein. Nur „Vibre Parole“, „Zitranstigeant“, „Jour“ und „Patrie“ bekämpfen sie. Aber selbst Rochefort begreift, daß etwas geschehen müsse, um die durch die Machenschaften des Generalstabs stuzig gewordene Bevölkerung zu beruhigen. Er schlägt vor, man möge eine parlamentarische geheime Kommission wählen, welcher der Kriegsminister alle Beweise vorlegen würde. Die Mitglieder der Kommission, welche dann nicht den geringsten Zweifel wegen der Schuld Dreyfus' hegen könnten, würden eine feierliche Erklärung unterzeichnen, welche in sämtlichen Gemeinden Frankreichs affiziert werden müßte. Es ist keine Frage, daß diese angeblich unumstößlichen geheimen Beweise in dem famosen angeblichen Briefe des Kaisers Wilhelm an Dreyfus bestehen, dessen Existenz Major Paulin de St. Morel, im Auftrage Boisdeffre's Rochefort enthüllte, um diesen für die Sache des Generalstabs zu gewinnen. Clemeuceau bemerkt in der „Aurore“, man male der Bevölkerung in der gruseligsten Weise die Folgen aus, welche die Publikation des Briefes haben könnte. Kaiser Wilhelm, so sage man, habe das Ehrenwort gegeben, daß Dreyfus niemals im Dienste Deutschlands gestanden. Durch den Brief würde sich dies als erlogen herausstellen, und dies wäre der Krieg. Clemeuceau erklärt: „Auch diese Lüge, auch diese Fälschung wird nichts mehr nützen. Das allergerheimste Altentbündel, von dem man nur mit Grauen spreche, sei gerade soviel werth, wie der geheime Fälscher Henry“.

Der „Jour“ veröffentlicht aus der Feder einer angeblich hochstehenden Persönlichkeit eine Zuschrift, in welcher es heißt: „Wohlan, so öffne man doch vor aller Welt die geheimen Schränke des Kriegsministeriums, so gebe man doch die Tausende Dokumente frei, von denen Cavaignac sprach, und selbst wenn die Enthüllungen die furchbarsten Gefahren herausbeschwören, selbst wenn die sensationslüsternen Leute diese Dokumente bei dem Scheine der preussischen Brandsackeln lesen

sollten.“ Dieselbe Persönlichkeit deutet an, wie die famosen allergerheimsten und so gefährlichen Dokumente dem Informationsbureau zugekommen seien. Ein Kabinetts-Kourier habe um den Preis von 27.000 Franke eingewilligt, den ihm anvertrauten Altentoffer zu erbrehen und die in diesem enthaltenen diplomatischen Dokumente photographiren zu lassen. Nicht dieser Papiere stellen angeblich unwiderleglich die Schuld Dreyfus' fest. Förmlich wie eine Antwort auf diese phantastischen Erzählungen erscheint ein Artikel der „Droits de l'Homme“, in welchem erklärt wird, all diese Papiere seien die denkbar plumptesten Fälschungen. Unter diesen Nachwerten befindet sich ein mit dem Namen des deutschen Botschafters Münster unterzeichneter, an Kaiser Wilhelm gerichteter Bericht, in welchem Dreyfus mit vollem Namen genannt werde und die Dienste, welche er Deutschland geleistet, aufgezählt seien. Ferner seien dort Photographien dreier gefälschten Briefe des Kaisers Wilhelm, einer an Münster, zwei an Dreyfus. Der Generalstab behauptet, der Bericht sei vom Arbeitstische des Kaisers gestohlen, die drei Briefe seien während ihrer Expedition aufgefange und photographirt worden. Die „Droits de l'Homme“ behaupten demgegenüber, diese Fälschungen seien in Brüssel hergestellt und von einem betrügerischen Geheimagenten dem Ministerium des Aeußern um eine hohe Summe verkauft worden. Das Blatt fordert den Kriegsminister auf, hierüber eine Untersuchung anzuordnen.

Einige Blätter, welche sich noch gegen die Revision stellen, die früheren boulangistischen Organe, begehen in ihrer Verlegenheit merkwürdige Tollheiten. Sie preisen das Verbrechen Henry's, das sie beschönigen, als patriotische That. Sie stellen ihn dem Fürsten Bismarck gegenüber, der seinerzeit durch die Fälschung der Emser Depesche Deutschland vor großem Unglück bewahrte.

Reinach führt in „Siecle“ aus, Henry habe die Fälschung im Jahre 1896 begangen, nicht um eventuell ein Dokument veröffentlichen zu können, welches die Zweifel an der Schuld Dreyfus' beschwichtigen sollte, sondern um den damaligen Kriegsminister Villot zu betrügen welcher die Interpellation Casteln's beantworten sollte und den Auftrag erteilt hatte, ihm den ganzen Alt Dreyfus zu bringen. Da die Alten keinerlei plausible Beweisstück enthielten, wurde der gefälschte Brief hineingeschmuggelt. Als Helfershelfer Henry's, welcher zu diesen Fälschungen weder genügende Schlaueit, noch Geschick besaß, bezeichnet Reinach ganz offen den Oberstleutnant du Pathy de Nam. Daß die Fälschung thatsächlich nicht für die Publikation bestimmt war, geht schon daraus hervor, daß Cavaignac einen Theil eines Satzes

des gefälschten Briefes nicht verlesen wollte. Es heißt, daß die unterdrückten Worte lauteten: „Wenn der Kaiser mich fragen sollte . . .“

Die Vermuthung, daß das *B o r d e r a u*, welches bekanntlich gleichfalls aus Papierstücken zusammengesetzt ist, ebenso wie der Attachebrief, gefälscht worden sei, wird immer mehr begründet. Die Prüfung dieses Originals erscheint unerklärlich; eine parlamentarische Spezialkommission hiefür und zur Prüfung anderer Dokumente muß eingesetzt werden, weil die französische Kammer sich nun einmal engagirt hat.

Ueber den Urheber der Dreyfus-Affaire wird Fogel's Bericht: Von der Dreyfus-Partei wird mitgetheilt, Dreyfus hatte vor dem Jahre 1894 einen guten Freund, einen Infanterie-Major gehabt, welcher auch mit Estersha z y in besten Beziehungen stand. Dieser Major sollte im Jahre 1895 wegen Spionage verfolgt werden. Die Untersuchung wurde plötzlich eingestellt. Die Dreyfus-Partei vermuthet nun, jener Offizier sei durch den, in die Affaire Lebaud y verwickelt gewesenem Casteln mit dem Marquis More und anderen Antifemiten in Verbindung getreten, und auf diese Weise sei das Komplot gegen Dreyfus entstanden. Henry habe durch Entgegennahme der unsinnigsten Dokumente der Verschwörung Vorschub geleistet. So sei jenes allgerheimste Dossier zu Stande gekommen, welches angeblich photographirte Briefe des Kaisers Wilhelm an Dreyfus und die bezügliche Korrespondenz des Kaisers mit dem Botschafter Grafen Münster enthalten soll.

Aus Paris erhalten wir soeben die telegraphische Nachricht, General Zurlinden sei zum Nachfolger Cavaignacs bestimmt. Die übrigen Telegramme finden sich auf der sechsten Seite des Blattes.

Ausland. Oesterreich-Ungarn. Zur Lage.

Der gestern erschienene Kralauer „Gaz“ beschäftigt sich an leitender Stelle mit dem von sozialdemokratischer Seite lauzirten Gedanken, das Parlament dadurch zu saniren, daß man die Ausgleichsvorlagen *a limine ab-* *w e i f t* und bezeichnet diese Idee als Wahnwitz. Ein solches Vorgehen würde nicht die Sanirung des Parlaments herbeiführen; es würde vielmehr der Gnadenstoß sein für das agonisirende Abgeordnetenhaus, denn in der *g e g e n w ä r t i g* weit vorgeschrittenen Jahreszeit müßte auf Grund des ungar-

Feuilleton.

Amsterdamer Bilder.

Zur Krönung der Königin von Holland.
Von Ernst Forster.

„Das nordische Benedig!“ Wie unendlich oft ist dieser Vergleich auf Hollands Hauptstadt angewandt worden! Ich denke mir, daß ihn einer jener „sentimentalen“ Reisenden des vorigen Jahrhunderts zuerst gemacht haben mag, die die große europäische Tour unternahmen und ihre Beobachtungen gern in geistreichen Apercüs niederlegten, bei denen es ihnen auf einige Schiefeit des Urtheils nicht gerade ankam. Und schief genug ist der Vergleich; in Benedig stille Lagunen, von schweigenden Gondeln lautlos durchfurcht; in Amsterdam belebte Wasserstraßen, von Ränen, Booten und Dampfern unablässig belebt; dort alles Vergangenes, verfallene Größe, melancholische Geschichte, hier eine rastlos thätige und strebende Gegenwart; dort imponirende, kunstvolle, mannigfaltige, aber bausällige Adels-Paläste, hier lange Reihen nüchterer, monotoner, solider Bürger- und Kaufmannshäuser; dort Hesperiens blauer Himmel und bewegliches, schönheitsreiches, aber trüges Volk, hier Hollands grauer Horizont und der langsame und langweilige, gebiegene und zielbewusste Mynheer; dort ein großartig harmonisches Zueinandergreifen von Natur und Kunst, hier ein Wunderwerk menschlichen Fleißes und menschlicher Thatkraft, einer traurigen Schlammwüste und dem zerflörenden Ozeane abgerungen.

Und dennoch hat der sentimentale Reisende, den wir uns als den Vater des Vergleiches zwischen Amsterdam und Benedig denken, ein wichtiges, beiden Städten gemeinsames Moment instinktiv richtig herausgeföhlt: den großen Reiz der belebten Wasserstraßen, die ja überall einem Städtebilde die die wirkungsvollste Schönheit und Eigenart verleihen und in Deutschland z. B. Hamburg so sehr zum Vortheil gereichen. Was aber Amsterdams volle Eigenthümlichkeit erst ins rechte

Licht stellt, das ist der Umstand, daß seine Wasserflächen nicht seit uralten Zeiten ein Geschenk der Natur sind, sondern daß wir ihre allmähliche Entstehung im Verlaufe der Menschengeschichte genau verfolgen können. Denn wenn wir uns an die Stelle der heutigen Metropole vor 700 Jahren versetzen, so finden wir nur die trügen Raufes dahinfließende Amstel, und da, wo noch heut der Hauptverkehrsplatz der Stadt, der „Dam“, durch seinen Namen die Erinnerung an dies Ereignis bewahrt hat, einen Damm, den die Herren von Amstel gegen die verheerende See errichteten und mit einem Schlosse besetzt haben. Ein Fischerdorf siedelte sich im Schutze seiner Mauern an, und schwerlich wäre aus diesem Fischerdorfe je etwas geworden, hätte sich nicht im 14. Jahrhundert ein elementares Naturereigniß vollzogen. Das Meer brach über die schutzlose Küste herein, bildete die Zyuder-See und entsandte einen Abfluß, das Y, bis zur Amstelmündung. Da war das Fischerdorf zur Seestadt geworden und konnte die unter schweren Kriegslasten leidenden Rivalinnen Haarlem und Leyden überflügeln. Als dann in dem Kampfe gegen Spanien auch das blühende Antwerpen niederging, begann Amsterdams Glanzzeit und seine Entwicklung spiegelt sich deutlich in den Kanälen, den Grachten, die im Halbkreise, an beiden Endpunkten sich auf Y stützend, gezogen wurden und von Pent sehr treffend die Jahresringe des Wachstums Amsterdams genannt worden sind. Die winklige Altstadt umschließt die Festungs-(Singel)-Gracht; 1585 wurde die Erweiterung der Stadt nöthig, die die Heeren-Gracht bezeichnet, und die Keshers-, Prins- und schließlich die äußere Singel-Gracht zeigen, wie die Stadt bis 1658 immer neues Terrain brauchte. So entstand ganz allmählich das charakteristische Stadtbild Amsterdams: zahllose, von Ulmen begleitete Wasseradern, von zahllosen Brücken überspannt, enge winklige Straßen — alle gewissermaßen von Natur dem Y zustrebend, der großen Wasserstraße, die Amsterdams Pulsader, die Grundlage seines Wohlstandes bildet. Sehr hübsch sagt Hansjalob, daß die Stadt gewissermaßen ihre Arme nach all' den Schiffen und Fremdlingen öffnet, die ihrem „Meerbusen“ sich nahen. Es kam freilich die Zeit,

wo die Amsterdamer ihr stilles Y nicht mehr mit der alten Liebe ansahen. Es war ihnen zu entlegen; die Schiffe begannen den weiten Umweg durch die Zyudersee zum Y zu scheuen und zogen den ferneren Hafen Rotterdam vor. Da gingen die Amsterdamer wieder unverzagten Muthes daran, die Natur und ihre Angst zu besiegen und legten den großen, für alle Seeschiffe zugänglichen Kanal an, der Amsterdam direkt mit der Nordsee verbindet. Seit der Vollendung dieser gewaltigen kulturtechnischen Leistung (1876) ist Amsterdam in ein Stadium neuer Blüthe getreten; die Stadt ist ins Y selbst vorgerückt, dessen Eindämmung ein Terrain gab, durch dessen Verlauf ein erheblicher Theil der Millionen des Kanalbaues wieder herausgeschlagen wurde. Hier im Neulande des Y liegt auch der Hauptbahnhof, und wer mit der *spoorvej* in Amsterdam einfahrt, der genießt sofort den großartigen Blick auf die mächtigen Hafenanlagen mit ihrem dichten Mastenwalde, wo der gewaltige Ostindienfahrer neben dem flinken Zyuderseeboote und dem Küstendampfer liegt.

Was so der Natur abgerungen wurde, muß auch weiter stets von Neuem ihr abgerungen werden. Unnützlich wird in die Grachten frisches Wasser eingelassen, damit sie nicht verschlammten. Daß Amsterdam ganz auf einer Moor- und Schlammwüste ruht, muß zu seinem Nachtheile Jeder, der ein Haus bauen will, erfahren. Nur auf Pfählen, die in den unteren festen Sand eingerammt werden, können hier Häuser ruhen; auf solchen Pfählen steht ganz Amsterdam, ein Wald von 13.659 Stämmen war allein das Fundament für das Rathhaus, jetzige königliche Palais erforderlich und nicht ohne Berechtigung konnte Erasmus von Rotterdam spotten, er kenne eine Stadt, deren Bewohner wie Krähen auf den Gipfeln der Bäume wohnten. Noch im Jahre 1822 ist ein großes Magazin mit 70.000 Zentnern Korn einfach in die Erde versunken, weil das Pfahlfundament diese Last nicht zu tragen im Stande war. Die ungeheuren Kosten, die der Bau eines Hauses schon unter der Erde verursacht, mögen dann die Ursache gebildet haben, warum auf den Oberbau nicht mehr zu viel verwandt wurde. Architektonisch ist Amsterdam

überhaupt zum Prozeß kommt, durch die Anfertigung der notwendigen Uebersetzungen der Urkunden zc. erhebliche Unkosten, die man in jedem einzelnen Fall auf etwa 50 Fr...

Ich glaube hienach, daß dem deutschen Handel zu empfehlen wäre, der sich breit machenden geschilderten Usance entgegenzuarbeiten und darauf zu halten, daß die rumänischen Wechselverbindlichkeiten in Rumänien zu regeln sind...

Mit Rücksicht auf die hohe Bedeutung unseres Handelsverkehrs mit Deutschland und zur Vermeidung von Unruhmigungen der deutschen Handelswelt, erachten wir es für eine Nothwendigkeit, die Angaben des Consularberichts zu berichtigen. Die Zahlarmachung der Wechsel in Deutschland geschieht seit jeher auf ausdrücklichen Wunsch des deutschen Fabrikanten und ist durchaus keine Neuerung...

Wir haben die Ueberzeugung, daß die deutschen Lieferanten in ihren Geschäftsbeziehungen zu Rumänien sehr gut ihre Rechnung finden, trotz Chitanen und Zahlungsschwierigkeiten seitens einzelner hiesiger Kaufleute. „Faule Kunden“ kommen überall vor. Man thut daher gut, die hiesigen Handelsverhältnisse nicht gar zu schwarz zu malen.

Table with exchange rates and market data for various locations including London, Paris, and Berlin. Columns include location, date, and numerical values.

Table with exchange rates for London, 5. September, listing various banks and their rates.

Frankfurt M., 5. September. Amu rente 103.40 rum rente 9230

Tarifarisches, Die Transportgebühren für Waaren aller Art in vollen Waggons von Dawicim nach Burdujeni die im Amtsblatt Nr. 237 von 8/20 Februar d. J. bekannt gegeben wurden...

Telephonverbindungen, Die Verwaltung der Post- und Telegraphen gibt bekannt, daß in nachstehend verzeichneten Gemeindegenden des Distriktes Falcu Telephonämter errichtet wurden...

openi, Grumezoia, Hoceni, Deleni, Hurdugi, Bulcani, Rosie si, Bafesti, Tzifu, Gagesti, Berezeni und Falcu;

Post und Telegraph. Die Post- und Telegraphenämter in den Kurorten Balatesci und Strunga sind wieder geschlossen worden.

Zilgungsziehung. Am 13. September findet im Finanzministerium die 9 Zilgungsziehung der 5pCt. amortisablen Rente vom Jahre 1898 (6 1/2 Millionen Anleihe) statt...

Brailaer Getreidemarkt vom 4. September 1898

Table listing grain market prices for various types of wheat, rye, and barley. Columns include grain type, quantity, and price.

Getreidemarkt

Aus Braila wird uns geschrieben: Eine Aenderung der Lage des Getreidemarktes ist nicht eingetreten, obwohl die Kampagne bereits sehr weit vorgeschritten ist. Der Verkehr ist anhaltend ein beschränkter. Der Konsum, der nur sehr schwach versorgt ist, deckt seinen Bedarf durch tägliche Käufe...

Table with grain quantities and prices, including columns for quantity, price, and grain type.

Zititationsauschreibungen

Amtsblatt Nr. 114. Generaldirektion der Gefängnisse, 21. September Lieferung von 2000 Bündel Schilfrohr. Ebendasselbst, 22. September Reparaturarbeiten am Gefängnisse Bacareschi...

Der Saatenstand in Ungarn. Aus Budapest wird geschrieben: Trotz des in den letzten Tagen gefallenen Regens war Trockenheit vorherrschend und behinderte zum großen Theile den Anbau von Weizen, Winterroggen und Wintergerste...

Fallimente. Das hiesige Handelsgericht hat die Firmen Costica J. Statescu, Manufakturwaarenhändler, Strada Mihai Bravu Nr. 104 (Anmeldefrist 29. September, Verhandlungstermin 8. October.) und M. L. Goldstein, Strada Carol (Anmeldefrist 28. September, Verhandlungstermin 7. October, fallit erklärt. In beiden Fallimenten ist Herr J. C. Steteleschianu zum Massenverwalter ernannt worden.

Telegramme. (Dienst der Agence roumaine) Cuzinograd, 5. September. Der Fürst von Bulgarien ist angekommen. Konstantinopel, 5. September. In Yemen wird der Dienst der einjährig Freiwilligen eingeführt.

Kronberg, 5. September. Bei einem Spazierritte der Kaiserin Friedrich wurde das Pferd scheu. Die Kaiserin fiel, trug aber keine Verletzungen davon. Madrid, 5. September. Die Cortes sind eröffnet worden. Der Senat hat in geheimer Sitzung das Projekt besprochen...

Cairo, 5. September. General Ritschener telegrafirt: Alle europäischen Gefangenen sind in Freiheit gesetzt worden. Die Bewohner von Ondurman haben den General Ritschener mit vieler Freude empfangen. Der Rest der Truppen des Kalifen hat sich ergeben. Der Kalif selbst wird noch verfolgt.

London, 5. September. Man telegraphirt den Times' aus Cairo, die diplomatische Agentie Englands habe ein Glückwunschtelegramm des Kaisers Wilhelm erhalten. Amsterdam, 5. September. Die beiden Königinnen sind eingetroffen. Sie wurden mit einer Salve von 101 Kanonenschüssen empfangen.

London, 5. September. Die Verluste der Engländer in Ondurman betragen 23 Tode und 99 Verwundete, worunter 12 Offiziere. Die ägyptischen Truppen zählten 21 Tode und 230 Verwundete. Belgrad, 5. September. Serbischen Meldungen aus Ueskub zufolge soll Saad Eddin Pascha die Untersuchung in Angelegenheit der arnautischen Gememel begonnen haben...

Fremdenliste. Grand Hotel Regal. Metaxa Roschivri. — Ceornei B. Neamhu. — Scurei C. Lung. — Bibeau Caracal. — S. Manescu Caracal. — Otto Eoco. — B. Jepureanu Giurgiu.

Grand Hotel de France. Montferato Galaz. — Manolescu Ploesti. — Meißner Haida. — Edelstein Bacau. — Dumitrescu und Frau Heresti. — Etlmann Elbing. — Zudek Viktor Braila. — Badescu Alexandria. — Jofe Jofici Pitesti. — Groß Alfred Braila. — Finzi Arturo Venedig. — Hptm. Mihailescu Caracal. — Morgenstern Wien. — Friedländer Wien. — Frau Birucanu Galaz. — Basslescu Georgehe Craiova. — Rob Siegbert Nürnberg. — Krasovec A. Budapest. — Pict Wilhelm Budapest. — Bellony J. Paschani. — Fr. Bolton Paris. — Bieuz Josef Paris. — Fr. d'Moralda Paris. — Frau Albert Russisch. — Wigi L. Wien. — Frau Dragoulowa Sofia. — Batonier Stedelmacher L. Darmstadt. — Lander S. Wien. — Frau Bertragen Sofia Constanza. — Margulies Galaz. — Kingston London. — Scheremescu Dskar Wien.

Grand Hotel Bristol. Peterswald Jölnen. — Lebad Elberfeld. — Graf Budapest. — Raschcanu Ploesti. — Calimachi Papadopol Teuciu. — Theodoroff und Frau Russisch. — Lieut. Popovici Eoco. — Közény Russisch. — Hassan Russisch. — Weismann Hermanskloft. — Wotsch Kronstadt. — Heinrich Sufrin und Frau Galaz. — Bernoveanu Galaz. — A. v. Tomroth Peteréburg. — E. Negrouzzi Jassy. — Visoreanu Slatina. — Dr. Hornstein Bacau. — Emil Rey Bacau. — Vusila Craiova. — Jancovecsu R. Balcea. — Grünbaum Galaz. — Benveniste Craiova.

Bergnügungs-Anzeiger. Elftum Luther. Jeden Sonntag, Donnerstag und Feiertag, von 5 Uhr an großes Militärkonzert. Pragadiru-Saal. Täglich Konzertmusik. Chauffee Kisselef. Täglich Vor- u. Nachmittags, Konzert Rabinklein Gradina Sinaia. Täglich Vorstellung der Variete- u. Possengesellschaft Tomeks-Piergarten, Boulevard Elisabetha. Cafe Boulevard Konzert Peters. Gradina Centrala. Täglich Konzert. Faylaria Gyer. Chauffee Kisselef. Colosseum Oppler. Täglich Konzert. Garten-Unternehmen Hugo. (Chauffee Kisselef.) Täglich Konzert Strauß.

Kurs-Bericht vom 6. September u. St. 1898
Wechselstube C. Sterin & Comp
Im eigenen Hause. — Strada Lipsani No. 19
Bukarester Kurs

Table with 3 columns: Item, Kauf, Verkauf. Includes entries like 'Innere Rente', 'Aeusserer Rente', 'Municipal-Oblig.', etc.

Geheime Krankheiten und Impotenz,
Hautleiden, jede Art Wunden, Folgen der Ausschweifungen,
Harnbeschwerden, Ausflüsse, auch die veralteten heilt
schnell und schmerzlos auf Grund einer 27 jährigen Erfahrung (sei
dem Jahre 1870) der Spezialarzt
Dr. Friedrich Thör.
Strada Emigrat Nr. 1. Eingang nur von der Str. St. Boivoz
Von 10 — 1 und 5 — 8 Uhr. 523-4

Dr. Ettinger
Str. Piata Amzei No. 5.
ist zurückgekehrt
616-8

Doctor Bauberger
Ord. von 2-4 Nachmittag
CALEA MOSILORE No. 53.
491-27

Deutsche Gemeindeschule
zu Rufscht.
Das neue Schuljahr beginnt mit vermehrten Lehrkräften in
den neu hergestellten Räumen des Gemeindehauses Ulita Dondukoffska
1899 am 1./18 September a. c.
An der Schule werden thätig sein
1.) für Religion (nur für Evangelische obligatorisch) und
Französisch: Herr Vikar H. Rosenfeld.
2.) für Deutsch (a. Schreiblesen, Anschauung; b. Kalligraphie,
Diktat, Aufsatz, Lesen, Grammatik, Poetik), Rechnen, Arithmetik,
Geometrie); Weltgeschichte; Geographie; Naturkunde (Zoo-
logie, Botanik); Zeichnen; Singen: Herr Lehrer M. Albrecht.
3.) für Bulgarisch: Herr Lehrer Manachemoff.
4.) für Handarbeitsunterricht der Mädchen: Fräulein J.
Lörath.
Für den deutschen Kindergarten: Fräulein C. Daniel.
Das Schulgeld von 4 Frs. pr. Monat ist im Voraus zu ent-
richten; bei 2 Geschwistern tritt eine Ermäßigung von 10%, bei 3
Geschwistern von 20%, zc. ein.
Der Pensionspreis für das Internat ist quartalsweise im
Voraus zu zahlen und beträgt:
1.) für Kinder unter 8 Jahren pro Monat 40 Frs.,
2.) für Kinder von 8-12 Jahren pro Monat 50 Frs.,
3.) für Kinder über 12 Jahre pro Monat 60 Frs.
Bei Geschwistern Ermäßigung wie oben.
Anmeldungen zum Besuch sowohl der Schule, wie des Kin-
dergartens, als auch des Internats sind zu richten an das Bureau der
deutschen evangelischen Gemeinde, Ulita Dondukoffska
1899.
Rufscht, im August 1898.
Die Direktion der deutschen Gemeindeschule
Th. Wangemann.
630-2

Kein Fussleiden mehr!
keine Hühneraugen, keine Schweißfüsse
keine Verhärtungen keine Schwielen.
keine Frostbeulen keine Sohlenprellen.
nach kurzem Gebrauch Erleichterung des
Gehens, wenn Schuhe mit Dr. Hö-
gyes'sche Hygienische patent
Asbest-Einlags-Sohlen
versehen. 357-23
Preis per Paar Frs. 1.50, doppelt starke Frs. 3.—
In welchem Maasse sich diese Einlage bewährt, beweist am
besten, dass die k. u. k. gemeinsame und k. ung Honvéd
Armee 21.900 Paar bestellt hat, welche bereits abgeliefert
wurden.
Versand gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages
Prospecte, Danksagungen und Aufklärungen gratis.
Allgemeine Asbestwaaren-Fabrik, Wien-Budapest.
Haupt-Depôt für Rumänien bei: A. S. Lindenberg
Bucarest — Str. Smardan No. 10

Neues Etablissement Hugo
an der Chaussee
im eigenen Gebäude.
Festsaal, Bierhalle, Restaurant, Confiterie, gedeckte Mosaik-Terrassen;
elektrische Beleuchtung.
Allabendlich Konzert der Musik-Kapelle
Strauss
Mäßige Preise Freier Eintritt
Täglich Konzert.
Von 8-12 Uhr Abends.
Gleichzeitig beehre ich mich anzuzeigen, daß sich die Direktion
und das Restaurant meines Grand Etablissement, Strada Carageorge-
wicz wieder unter meiner alleinigen Führung befinden, und erlaube
ich mir die geehrten Vereinsleitungen einzuladen schon jetzt Abkommen
für die Veranstaltung von Vereinsbällen für den Carneval zu treffen
um rechtzeitig die geeigneten Abende reserviren zu können.
595-13
Hochachtungsvoll
Ph. Hugo.

Kein grosser Krach!
sondern auf sol'cher Basis sind wir im Stande, nachfolgende
benannte Britannia-Silber-Garnitur, bestehend aus 56
Stücken, um den unerhört billigen Preis von nur Frs. 16.
an Jedermann abzugeben.
6 Stück feinste Britannia-Gabelmesser mit echt englischer Klinge,
6 Stück ameril. Britannia-Silber-Gabeln aus einem Stück,
6 Stück ameril. Britannia-Silber-Speisefässer,
12 Stück ameril. Britannia-Silber-Speisefässer,
1 Stück ameril. Britannia-Silber-Suppenkasser,
1 Stück ameril. Britannia-Silber-Küchenschöpfer,
2 Stück ameril. Britannia-Silber-Bierbecher,
2 Stück englische Britannia-Serviertassen-Untertassen
2 Stück effektvolle Fasseuchter,
1 Stück Theeselber,
1 Stück feinsten Britannia-Zuckerstreuer,
3 Stück feinste Gohkmesser mit Porzellan-Griff,
3 Stück feinste Gohkgabeln mit Porzellan-Griff,
6 Stück Victoria-Untertassen.
56 Stück zusammen nur Frs. 16.
Alle obigen, 56 Gegenstände sind wir im Stande, um den mini-
malen Preis von Frs. 16 abzugeben. Das Britannia-Silber ist ein durch
und durch weisses Metall, welches die Silberfarbe durch 26 Jahre behält,
wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Interat an
Jahre Wahrheit beruht geben wir folgende
Öffentliche Erklärung:
Falls zugefandte Britannia-Silbergarnitur nicht entsprechen solle,
wird der bezahlte Betrag ohne Anstand retourniert. Wer nur irgendwie
hiefür Gebrauch hat, bestelle sich obige Pracht-Garnitur, welche sich be-
sonders eignet als
Hochzeits- und Festgeschenk
sowie für Hotels, Gasthäuser und bessere Haushaltungen.
Nur zu haben im
Exporthaus Nix,
Lieferant des Lehrers-Beretes zc., protokolliertes Haus, bestehend
seit dreißig Jahren.
Wien, II/2 Praterstraße Nr. 16.
Besandt gegen Nachnahme oder Vorhersehung des Betrages.
Nur echt mit Schutzmarke.
Zahlreiche Anerkennungs-schreiben liegen vor.

Institut Bergamenter.
Autorisiert vom hohen Unterrichts-Ministerium.
Bukarest, Strada General Florescu 6.
Internat und Externat
für Knaben von 6-16 Jahren.
Primar- u. Gymnasial-Klassen
nebst Internat für Schüler der Staats-Gym-
nasien und der Handelsschule. Prüfungen
öffentlich. Zeugnisse staatsgiltig
Lehrpläne und Programme auf Verlangen zu-
gesendet.
507-28 Die Direktion.

BUCHDRUCKEREI
des
„BUKARESTER TAGBLATT“
Strada Selari No. 7
HOTEL FIESCHI
Anfertigung von Circularen,
amtlichen und kaufmännischen Drucksorten etc
Neueste Lettern und Maschinen.
Spezialität: Visit-, Adress-Verlobungskarten, Partezettel
Affichen in Schwarz- und Buntdruck
in allen Sprachen und bei mässigen Preisen
Aufträge werden prompt effectuirt.

Klavier- u. Gesangsunterricht
nach dem Lehrpläne des Konservatorinms
ertheilt Unterfertigte in
Str. Campineanu 55.
Monatliche Pränumerandozahlung für
jedes einzelne Fach 10 Frs.
Aufnahmen finden täglich statt bei
Emma Klein
Str. Campineanu 55.
634-1

Soeben erschienen:
Verlag der Buchhandlung
LEON ALCALAY
Bukarest, Calea Victoriei Nr. 37.
Theoretisch-praktische
Rumänische Grammatik
von Ludwig Leift.
für Kaufleute, Reisende, Handelsschulen zc.
Zu beziehen direkt zu dem mässigen Preis von: 653-1
Lei 2.50 geheftet—Lei 3. gebunden

„PATRIA“
Rumänische Versicherungs- und Rückversicherungs-Gesellschaft
Eingezahltes Actien-Capital Lei 1,000,000.
Die Gesellschaft hat die
Lebenslängliche Versicherung gegen
Eisenbahnunfälle
mit einmaliger Prämie.
eingeführt und sendet ihren diesbezüglichen Prospect franco
auf Verlangen. 619-1
Um Dreissigtausend Lei auf den Todesfall, eine
dieser Summe entsprechende Rente für den Invaliditätsfall
und Lei 10.— tägliche Entschädigung zu versichern, hat
man eine einmalige Prämie von nur Lei 90.—
nebst Taxe und Stempel zu zahlen.
Die Versicherung gilt für die ganze Erde und auch
für Fahrten auf der Tramway, electr. Bahnen, etc.
Sitz der Gesellschaft: BUCAREST, Str. Smardan 15.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen
Der Stein der Weisen
X. Jahrgang 1898.
Illustrirte Halbmonatschrift
für Haus und Familie, Unterhaltung und Belehrung
aus allen Gebieten des Wissens.
Am 1. und 15. jeden Monats erscheint ein Heft im Umfange von 4
Bogen Groß-Quart mit 30 bis 40 Illustrationen, darunter Holzbilder
und Tafeln.
Jedes Heft kostet nur 70 Cts.
Vierteljährig 3 Frs. 80 Cts. Halbjährig 7 Frs. 40 Cts.
Jahrgang 25 Frs. 20 Cts.
12 Hefte bilden einen abgeschlossenen Band. Jährlich 24 Hefte (ca. 800
doppelpaltige Seiten) mit etwa 1000 Abbildungen. In höchst elegantem
Original-Einbände kostet jeder Band Frs. 12.—. Bisher liegen 9 Jäh-
gänge, d. i. 19 Bände vollendet vor. Jeder Jahrgang oder Band ist be-
liebig einzeln käuflich. — Probehefte gratis und franco.
A. Hartleben's Verlag in Wien.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Philipp Pöschinger, Gewehrfabrik
zu Ferlach (Kärnten), 621-2
ausgezeichnet m. vielen Preis-
medaillen und dem goldenen
Verdienstkreuze m. d. Krone,
empfiehlt seine vorzüglich er-
zeugten, gut eingeschossenen
auf den t. l. Probierversuchen
amtlich erprobten Gewehre
zu mässigen Preisen.
Für solide Arbeit und gutes Schießen wird garantirt.—Preis-courante gratis.

Semlin-Beigrader Tagblatt
in Semlin.
Eigene Buchdruckerei
Erscheint täglich 12 Seiten stark.
Täglich eine 8 seitige illustrierte Unterhaltungsbeilage.
Monatlich 1 fl.
Ertheilt Auskünfte über Firmen und geschäftliche Ver-
hältnisse in Serbien und allen Balkanländern. 495-3

Zu Verkaufen
PARZELLIRTE PLÄTZE
von
Lei 1.50 per Quadratmeter
bis 50 bani
am Ufer des Schwarzen Meeres
und des
Techir-Ghiol-Sees
Vorteilhafte Zahlungsbedingungen
u. zw. in der Zeit von 4 Jahren in 16 vierteljähr. Raten.
Sämtliche zu verkaufende Parzellen gewinnen
ausserordentlich an Werth durch ihre von ärztlichen Au-
toritäten, anerkannt gesündeste Lage in der Dobrogea,
sowohl in Bezug auf das Klima, als auch der quellenrei-
chen Gegend wegen in der Nähe des Sees. Der Beweis
für diese Behauptung liegt in der That sache, dass die
Ephorie der Civilspitäler in Bucarest dort ein grossartiges
Marinespital angelegt hat.
Jede nähere Auskunft sowie Zusendung von Plänen
dieser Gegend gratis durch den Eigentümer
I. MOVILA
Bucarest, Str. Dömei 27
364-89

De Inchiriat-Zettel
stets vorrätig in der Administration des Blattes.

DAS GROSSE RUMÄNISCHE WAARENHAUS DIMITRIE PETRESCU

CALEA MOȘILOR No. 1 (Ecke des St. Anton Platzes).

Wie bereits der verehrten Kundschaft bekannt ist, werden in diesem Magazine sämtliche Artikel zu fabelhaft billigen Preisen verkauft, ausserdem ist noch eine

GROSSE PREIS-REDUCTION

vorgenommen, und werden alle Neuigkeiten der Sommer-Saison saldt. Empfehlenswerth für Damenkleider, Zefir, Tuals, Bazarine, Wollstoffe, Grenadine zu sehr billigen Preisen. CUPONS von verschiedenen Seiden- und Wollstoffen werden mit 50% Rabatt (1/2 Preis) verkauft.

Herrenhemden

weiss und bunte gute Qualität von Lei 2.50 aufwärts,

Grösste Auswahl in Woll- und Seidenstoffen

Leinen, Chiffons, Servietten, Tischdecken, Taschen- u. Handtücher, Strümpfe, etc. etc.

Spezielle Rayons für Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe etc. etc.

In diesem Magazine kann man sich fertige Braut-Ausstattungen von Lei 150. bis zu den feinsten, verschaffen.

NB. Eigenes Ateliers für Bestellungen von allerlei Weisswäsche und Haum. ckereien sowie auch Herrenhemden, französischer Schnitt nach einem speciellenSystedsti 380 45

MACHINE AGRICOLE INDUSTRIALE
WATSON & YOUELL
S. ACADEMIEI 14 BUCURESCI S. ACADEMIEI 14
GALATZ SI BRAILA
STR. PORTULUI STR. PORTULUI

Lehr-Zeugnisse
Preis vorrätig in der
Buchdruckerei des Bu-
karester Tagbl.

Prager Haussalbe

erzeugt von Prager Apotheker Prag 203-III

Ein sicheres und erprobtes Mittel
zur Heilung aller
Entzündungen, Wunden und Geschwüre
Zu haben in allen Apotheken und Drogen
General-Depot bei Apotheker
Victor Thüringer, Bukarest.

Schachtel
1 Cuc.

Kunstgärtner

(Reichsdeutscher) durchaus tüchtig und gewandt, perf. Blumenbinder wünscht Stellung sofort od. später. Gefl. Angebote erbeten sub P. P. 88 an die Adm. d. Bl.

629-2

Heirathsantrag

Selbständiger Photograph, distinguirter junger Mann, wünscht sich auf diesem Wege zu verehelichen. Mitgift von 10 Mille Francs erwünscht. Photographie erbeten, wird prompt zurückgestellt. Diskretion Ehrensache. Erstgeminte Unträge sub F. K. an d. Adm. d. Bl. 624-3

BAIA CENTRALA

BUCAREST, STR. ENEI 11.

Besteingerichtete Dampf- und Wannenbäder in der Hauptstadt. Wannenbad für 1 und 2 Personen. Kalte und warme Basinbäder; heisse Luft (Hammam); Massage Zimmer

Preis eines Bades Lei 2.40

Im Abonnement 10 Billets 20 % Reduction.

Hygien. Luxusbad (Dampf oder heisse Luft) pro Person Lei 4 — 2 Personen Lei 9.

MEDIZINISCHE ABTHEILUNG: 180-52

Modernste Hydrotherapie,
Electro-Medizin,
Schwedische Heilgymnastik, System Dr. Zander in Stockholm.
Mechanotherapie und Massage.
Coiffeurdienste unentgeltlich.
Sanitätsbehördlich approbirter Hühneraugen-Operateur
Bernhardt zur Verfügung des Publikums.
N. u. Prospekte s ind bei der Direktion erhältlich.

Obermüller

ersten Ranges
sucht Stellung in größeren Handelsmühlen.
Gefl. Offerten direkt: an
„G. Vogrig, Obermüller
Servola bZriest.“
617-4

LANOLIN

Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hauptpflege.

echt mit
Marke „Pfeilring“

In den Apotheken
und Drogerien.
in Dosen à 20 u. 30 baui, in Tuben à 60 baui

Makulatur-Papier

das No. 40 Cts. verkauft die
Adm des „B.“ Tagblgtt.“

Fahrplan

der I. k. k. pr. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft
giltig von der Eröffnung der Schifffahrt bis auf Weiteres
Die angegebenen Abfahrtsstunden sind nur approximativ zu verstehen
und wechseln nach den Witterungs- und Wasserstandsverhältnissen.
Keinesfalls aber werden die Schiffe vor der bezeichneten Stunde von den
Stationen abfahren.
Die Abfahrt geschieht nach den auf den Agenten befindlichen
Uhren nach osteuropäischer Zeit.

Postschiff-Fahrten

Abfahrt zu Thal:

Von Orsova	Montag	Donnerstag, Samstag	4.00 Uhr	p. m.
„ Cladova	„	„	4.55 „	„
„ Turn-Severin	„	„	7.00 „	„
„ Brzopalka	„	„	8.50 „	„
„ Rabinjevac	„	„	10.15 „	„
„ Cetate	„	„	11.55 „	„
„ Calafat	Dienstag, Freitag, Sonntag	12.50 „	a. m.	
„ Vidin	„	1.25 „	„	
„ Pomalautia	„	3.40 „	„	
„ Bechet	„	6.10 „	„	
„ Rahova	„	6.30 „	„	
„ Corabia	„	8.50 „	„	
„ Nicopoli	„	10.20 „	„	
„ T. Magurele	„	10.35 „	„	
„ Jimnicca	„	12.15 „	p. m.	
„ Sibiu	„	12.50 „	„	
„ in Rusciuc	„	3.05 „	„	
„ aon	„	3.35 „	„	
„ von „ Giurgiu	„	4.00 „	„	
„ von „ Tutrofan	„	4.30 „	„	
„ „ Oltenita	„	6.50 „	„	
„ „ Calarasi	„	7.05 „	„	
„ „ Silistria	„	9.00 „	„	
„ „ Droob	„	9.25 „	„	
„ „ Cernavoda	„	10.10 „	„	
„ „ Girschova	Mittwoch, Samstag, Montag	1.00 „	a. m.	
„ „ Gura-Jalomita	„	3.00 „	„	
„ „ Braila	„	3.45 „	„	
„ „ in Galaz	„	7.00 „	„	
„ von „ nach Constantpl. (Lloyd-Dampfer)	Donnerst.	8.00 „	„	

Abfahrt zu Berg:

Von Constantinopol (Lloyd-Dampfer)	Donnerstag	8.00 „	a. m.
Von Galaz	Sonntag, Dienstag, Donnerstag	8.00 „	„
„ Braila	„	9.20 „	„
„ Gura-Jalomita	„	9.20 „	„
„ Girschova	„	1.15 „	p. m.
„ Cernavoda	„	1.50 „	„
„ Droob	„	5.30 „	„
„ Calarasi	„	6.00 „	„
„ Silistria	„	9.00 „	„
„ Oltenita	Montag, Mittwoch, Freitag	10.00 „	„
„ Tutrofan	„	1.00 „	a. m.
„ in Giurgiu (Ankunft)	„	1.20 „	„
„ von Giurgiu (Abfahrt)	„	4.30 „	„
„ von Rusciuc	„	10.45 „	„
„ Sibiu	„	11.30 „	„
„ Jimnicca	„	2.40 „	p. m.
„ T. Magurele	„	3.00 „	„
„ Nicopoli	„	5.20 „	„
„ Corabia	„	5.30 „	„
„ Rahova	„	7.30 „	„
„ Bechet	„	10.10 „	„
„ Pomalautia	Dienstag, Donnerstag, Samstag	10.20 „	„
„ Vidin	„	1.55 „	a. m.
„ Calafat	„	4.45 „	„
„ Cetate	„	5.15 „	„
„ Rabinjevac	„	6.30 „	„
„ Brzopalka	„	9.00 „	„
„ in T-Severin	„	10.45 „	„
„ von Cladova	„	1.30 „	p. m.
„ in Orsova	„	2.00 „	„
„ „ „	„	2.30 „	„
„ „ „	„	4.00 „	„

lokalschiffverkehr Galaz-Tulcea:

Abfahrt zu Thal:
Von Galaz nach Tulcea: Täglich, außer Donnerstag, um 3.40 Nachm.

Abfahrt zu Berg:
Von Tulcea nach Galaz: Täglich, außer Freitag um 7.15 früh

ALBERT ENGEL Succesor.

Gegründet im Jahre 1853.

BUCAREST, Str. Carol No 37

offerirt zu den billigsten Preisen beivorzüglicher Qualität:

Badewannen, Eizwannen, Douche-Eimer, Douche-Apparate, Schwamm-bade-Wanne, Badewannen mit Heizung, Bidets, Eiskasten mit Wasser-Reservoir, Eismaschinen, Eisformen, Buttermaschinen, Butterformen,

Gartenleuchten, Gartenmöbel, Gartenkugeln in verschiedenen Farben und Größen, Gieskannen, complete Küchen-Einrichtungen (emailirtes und gußeisernes Geschirr, bestes ausländisches Fabrikat), Glas- u. Porzellanwaaren (böhmische und französische) Sparherde, Regulirösen (belgisches System). Lampen: Hänge, Tisch-, Wand-, Gartenlampen, bester u. bewährtester Systeme für Petrol und Oil, Stall-Laternen für Petrol und Oil. Käfige für Singvögel Papageien und Colibri, Grablaternen und Grabtränze (von Metall) 522-21

„PRIMUS“
echt schwedischer, Ransen'scher Kochapparat, kocht in 3-4 Min. 1 Kilo Wasser, brennt ohne Docht, absolut geruch- und rauchfrei, geringer Petrolverbrauch, ruht nie das Kochgeschirr.

Kochapparate für Petrol mit Docht oder mit Spiritus
Atelier für Reparaturen. Reparaturen von Lampen und sonstigen Metallarbeiten werden prompt und billigt ausgeführt

Petrol Prima-Qual. 1 Defaliter Lei 3.50, franco ins Haus
zugefellt Büßöl, prima, doppelt raffiniert, billigst.

Kronstädter Portland-Cement

zu haben bei
G. C. Fessel
Calea Pleveiei
627-3

Institut Schewitz-Thierrin

das älteste des Landes
gegründet im Jahre 1847.

Die Institutsräume entsprechen in jeder Beziehung den hygienischen Anforderungen und sind eigens zu Schulzwecken erbaut worden.

Bukarest, Str. Scannele Nr. 51.

Elementar- u. Sekundar-Unterricht nach dem Staats-schulprogramm. Die französische und deutsche Sprache ind von der ersten Elementarklasse an obligat.

Der Unterricht beginnt am 9. September a. St. Laut Erlass des Unterrichtsministeriums, können Einschreibungen nur bis 15. September angenommen werden.

620-4

Frații GEORGE ASSAN

FARBEN-, OEL-, LACK- & KITT-FABRIK
Bucarest, Soseana Stefan cel Mare 131
Bernstein-Oellackfarbe

Anerkannt vorzüglicher Fussboden-Anstrich sowie für Hauswirtschaftsgegenstände, Küchenmöbel aus Holz, Blech oder Eisen. Der vielen werthlosen Nachahmungen, wegen sehe man darauf, dass auf jeder Dose der Name, „Frații G. ASSAN“ ersichtlich ist.

Geriebene Oelfarben in fester Form für Anstreichen von Holz, Metall etc. garantirt rein. Zink-weiss, Eisenminium, Engerloth und Schuppenfarbe für Blechdächer und sonstige Eisensconstructions. Ocker-, gelb, Roth, Braun, Blau, Weiss, Grün und schwarze Farben etc. für Holz- und Maueranstriche. Glaserkitte I. Qualität. Alle Sorten Lacke: Kutschenlacke, Schleif-lacke, Copal, Damar, Asphaltlacke, Sicative, Brünolin, Spirtlackfarben, Spirituslacke, Leder-Lacke, Appretur etc. „Japan-Grund“ zum Grundieren aller Lackier- und Anstreich-Arbeiten. 592-8
Depot in allen Drogueriem u. Farben-Geschäften.

Einladung!

Allen geehrten Vorständen, Turnath und jedem Mitglied der Bukarester Vereine, sowie meinen Freunden und Bekannten diene zur gefälligen Kenntniss, daß ich einen Herrn-Salon, für Rasiren, Haarschneiden und Frisiren in der Str. Enei No. 9, neben den Centralbädern eröffnet habe und bitte ich Sie, mein Unternehmen durch Ihre Gegenwart zu unterstützen. Feinste Bedienung, Abonnement 12 Nummern 5 Lei. Hochachtungsvoll
Paul Frödel Friseur; Firma Paul, Coafor, Str. Enei 8.

Ein deutsches Fräulein

der rumänischen Sprache mächtig, wünscht als Verkäuferin oder Cassierin, in ein feineres Geschäft unterzukommen. Gefl. Anfragen sub „B. S.“ an die Adm. d. Bl.

628-3